

KasTAg

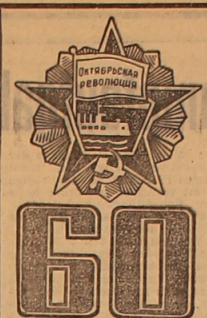
Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 2. März 1977

Nr. 43 (2 908)

Preis 2 Kopeken



Alltag des Planjahr fünf

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

KARAGANDA. Seit Jahresbeginn haben die Arbeiter des Hüftenkombinats auf ihr Konto über 5 000 Tonne überplanmäßiges Metall geschrieben. Besonders erfolgreich arbeiten die Hüftenbrigaden der Halle Nr. 1. Unter den Brigaden sind gegenwärtig im Wettbewerb die Kollektive von I. Kowaljow, P. Kowalenko, A. Gekow und A. Snamusow voran.

PAWLODAR. Unter den Arbeitern des Automobilreparaturbetriebes hat sich der Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 60. Jahrestages des Großen Oktober breit entfaltet. Den Plan des ersten Jahres des Planjahr fünf erfüllt das Kollektiv vorfristig. Über vierzig Reparaturbrigaden wollen den Plan zweier Jahre zum 60. Jahrestag des Großen Oktober erfüllen. Schrittmacher des Wettbewerbs sind im Wettbewerb für Januar 1977 die Kollektive von K. K. und A. L. Sie arbeiten bereits für 1978.

TALDYKURGAN. Das Kollektiv der Eisenbahn des Blei- und Zinkkombinats von Tekeli hat das zweite Jahr des zehnten Planjahr fünf mit großem Arbeitsergebnis begonnen. Laut Ergebnissen für Januar 1977 arbeiten sie unter den Haupthallen des Kombinats den ersten Platz. Für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb wurde dem Hallenkollektiv die Rote Wanderfahne des Kombinats verliehen.

DSEKASKAM. Im Januar und Februar hat das Kollektiv der komplexen geologischen Schürfungsexpedition ausgezeichnet gearbeitet. Schrittmacher sind die Bohrerkollektive der Meister Rawil Gaidardow, Alexander Jaschin, Alexander Rjabzew, Pawel Melichow. Sie alle überließen bedeutende ihre Produktionsaufgaben in den Schürfböhrungen und steigern das Arbeitstempo weiter. Ihr Ziel ist, den Plan zweier Jahre zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

SEMPALATINSK. Im Sowchos „Korostelewskij“ erhielt man im Januar und Februar fast zweimal mehr Kibber als in der selben Zeit des Vorjahres. Die Brüder Peter und Johannes Erbes erzielen bei der Aufzucht des Jungviehs eine Gewichtszunahme von 970 Gramm je Tier und Tag gegenüber einem Plan von 600.

UST-KAMENOGORSK. Die Tierzüchter des Sowchos „Tschelkinkskij“ haben mit Erfolg das zweite Jahr des zehnten Planjahr fünf begonnen. Es wurden bereits 2 300 Zentner Fleisch an den Staat geliefert. Die Tierwärter erhöhen bei der Fütterung eines Tagesgewichtszunahme von 750–800 Gramm je Tier. Die Gesteungskosten 1 Zentners Gewichtsverlust belaufen sich auf 105 Rubel.

DSHAMBUL. Im Lenin-Kolchos, Rayon Dshambul, stehen bereits 60 Traktoren, 31 Sämaschinen und 43 Pflüge in der Bereitschaftslinie. Es sind noch drei Traktoren zu überholen geblieben.



Das Kollektiv des Aktjubinsker Reparaturwerks der „Kasseltchostehnika“ hat seine Aufgabe für das erste Planjahr vorfristig erfüllt. Die Werktätigen der Landwirtschaft erhielten von ihm überplanmäßig 25 Traktoren K 700 und andere Landgeräte nach der Generalüberholung. Ein hohes Tempo haben die Reparaturarbeiter auch im neuen Jahr angeschlagen. Alle überließen ständig ihr Tagessoll.

Die Brigade des Abschalt für Reparatur und Testung der Brennstoffapparatur arbeitet ohne Reklamationen. Alle Erzeugnisse werden auf erste Verwertung geliefert. Die Reparaturarbeiter unter der Leitung von Viktor Fischer reparieren allmonatlich 240–250 Gerätesätze für den Traktor K 700 bei einem Soll von 220.

IM BILD: der Brigadier Viktor Fischer (links) und der Schlosser Edgar Höller

Foto: D. Karatschun (KasTAg)

Die Kampfaufgaben der Gewerkschaften Kasachstans

Am 1. März wurde in Alma-Ata, im Kasachischen den Leninorden tragenden Akademischen Abat-Theater für Oper und Ballett, der XI. Kongreß der Gewerkschaften Kasachstans eröffnet. Die Delegierten und Gäste begrüßten aus warmem das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, die Genossen A. A. Askarow, E. A. Aschirbaev, S. M. Mirtschew, S. Korkin, N. G. Uschtschenko, O. S. Miroshchin, S. A. Smirnow, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, die Genossen I. G. Slaschew, W. T. Schewtschenko.

3. Wahlen des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und der Revisionskommission. Den Rechenschaftsbericht des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats machte sein Vorsitzender S. M. Mukaschew. Es wurde auch der Bericht des Vorsitzenden der Revisionskommission T. Kultymuralow entgegengenommen. In den Debatten sprachen: T. K. Bedelbajew — Vorsitzender des Alma-Ataer Gebietsgewerkschaftsrats; D. J. Brunik — Vorsitzender des Kusanaier Gebietsgewerkschaftsrats; A. S. Sadyrbajew — Vorsitzender des Republikgewerkschaftsmittels der Arbeiter der Hüftenindustrie; A. K. Inkebajew — Mechaniker des Sowchos „Terskanskij“, Gebiet Turgai, Held der sozialistischen Arbeit; Sh. A. Aubaikrow — Vorsitzender des Karagander Gebietsgewerkschaftsrats; W. I. Molotin — Brigadier der Vortriebsbrigade im Lenin-Kolchos, Polymetalnik, Aktjubinsk, des Gewerkschaftsmittels; W. J. Tschako — Vorsitzender des Pawlodarer Gebietsgewerkschaftsrats; Kasanbajewa — Arbeitsgruppenleiterin im Kolchos „Kommunist“, Rayon Tschili, Gebiet Kysyl-Orda, Held der sozialistischen Arbeit; S. Djalgaspajew — Operator in der Verwaltung für Erdöl- und Gasgewinnung „Usennel“, Gebiet Mansytschak, Mitglied des Gebietsgewerkschaftsrats, Held der sozialistischen Arbeit; M. G. Moosow — Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR.

Danach sprachen A. M. Arapowa — Apparatefahrerin in der Produktionsvereinigung „Chimprom“, ehrenamtlicher Sekretär des Dshambuler Gebietsgewerkschaftsrats; S. K. Kamalidew — Vorsitzender Sekretär des ZK des Komzomol Kasachstans; I. Sundelow — Oberschärfer im Kolchos „Peredowik“, Rayon Inder, Gebiet Gurjew; E. A. Turgebajew — Vorsitzender des Republikrates der wissenschaftlich-technischen Gesellschaften; T. T. Basarbajew — Wälzwerker des Karagander Hüftenkombinats, Mitglied des Hallengewerkschaftsmittels; M. Sch. Schajachmetow — Vorsitzender des Rayongewerkschaftsmittels Kysyltu der Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Kokshetau; S. I. Awdjonow — Maschinennhelferin in der Sempalatinischer Vereinigung „Kosmechobjedinenije“, Gewerkschaftsgruppe 1 in Isterin; R. F. Panowa — Vorsitzende des Republikgewerkschaftsmittels der Werktätigen der Textil- und Leichtindustrie; N. M. Barschen — Meister im Elektromotorgebäude des Werks „Aktjubrennlinge“, Mitglied des Betriebsgewerkschaftsmittels; W. M. Muchin — Vorsitzender des Gewerkschaftsmittels des Petropawlowsker S.-M.-Ks-Werks. Die Delegierten des Kongresses wurden von den Pionieren der Hauptstadt Kasachstans begrüßt. Der XI. Gewerkschaftskongreß Kasachstans setzt seine Arbeit fort. (KasTAg)

Bericht des Vorsitzenden des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats S. M. MUKASCHEW*)

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir uns mit dem herzlich Grüßschreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an unseren Kongreß bekannt gemacht. Gestatten Sie mir, im Namen aller Gewerkschaftsmitglieder der Republik dem Zentralkomitee der KP Kasachstans für die hohe Wertschätzung der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisation auswärme zu danken und die Partei zu versichern, daß die Gewerkschaften Kasachstans unter der Führung der Republikparteiorganisation ihre Tätigkeit in Mobilisierung der Arbeiter, Kolchosbauern und Angestellten, aller Werktätigen zur erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans noch mehr verstärken werden.

Der Inhalt und die Richtung der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisation der Republik wurde in der Rechenschaftsperiode durch die Beschlüsse des XXV. und des XXV. Parteitags der KPdSU, der Plenen des ZK der KPdSU, des XIII. und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, des XXV. Gewerkschaftskongresses der UdSSR und des X. Gewerkschaftskongresses Kasachstans bestimmt. Sich von den Ratschlägen und Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, leiten lassend, die Gewerkschaften der KP Kasachstans haben sich die Gewerkschaftsräte und -komitees der Republik und deren Organisationsstruktur nunmehr aktiv

mit der Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion, der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, ihre Rolle bei der Lösung von sozialen und Produktionsfragen hat sich erhöht. In den letzten Jahren ist der sozialistische Wettbewerb wahrhaft volksumfassend und massenhaft geworden. Daran beteiligen sich praktisch die ganze Arbeiterklasse und alle Kolchosbauern. Immer größeren Anteil nehmen daran die Spezialisten, Wissenschaftler, Mitarbeiter des Dienstleistungsbereichs. Man nutzt den sozialistischen Wettbewerb jetzt umfassender als eine Schule der politischen, sittlichen und Arbeitserziehung der Werktätigen, er wurde in erster Linie auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit gelenkt. An seiner höchsten Form — der Bewegung um eine kommunistische Einstellung zu Arbeit — nehmen die KPdSU-Mitglieder und Millionen Kasachstaner, 1 260 000 Werktätige haben den hohen Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ und 493 Betriebe, 17 398 Werkhallen bzw. Produktionsabschnitte und 44 638 Brigaden — den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ erlangt. Der Aufschwung des Wettbewerbs wurde durch die Erfahrungen der organisatorischen und politischen Massenarbeit gefördert, die man während der Vorbereitung und der Feler des 50. Gründungstags der UdSSR, bei der würdigen Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU gesammelt hatte. Die Initiative der Moskauer „Dem Planjahr fünf der Qualität Arbeitergarantie“ und die Bewegung der Leningrader „Von hoher Arbeitsqualität eines jeden zu hoher Arbeitseffektivität des Kollektivs“ sind in der Republik weitgehend aufgegriffen worden. Es sind Hunderte neue Initiativen und Vorhaben aufgekomen, die, sich in einen mächtigen Strom des schöpferischen Schaffens veränderten haben. Mehr als 550 Kollektive und etwa 200 000 Aktivisten haben erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen — die Produktionsschnitte und 44 638 Brigaden — den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ erlangt.

Treu den Leninischen Prinzipien der Parteilichkeit

IV. Kongreß des Journalistenverbandes der UdSSR Am 1. März nahm der IV. Kongreß des Journalistenverbandes der UdSSR im Großen Kremplausaal seine Arbeit auf. Im Präsidium: Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Kulturminister der UdSSR P. N. Demitschew, Sekretär des ZK der KPdSU L. W. Kapitonow, Leiter der Kulturteilung des ZK der KPdSU W. F. Schaurow, Erster Sekretär des ZK des Komzomol der UdSSR J. M. Tjashelnikow. Ebenfalls sind die Vorstandssekretäre des Journalistenverbandes der UdSSR, die Chefredakteure der zentralen Zeitungen und Zeitschriften, die Vorsitzenden der Staatlichen Kommissar der UdSSR, die Leiter der Journalistenverbände der Unionsrepubliken, Vertreter von Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und gesellschaftlichen Organisationen. Im Präsidium befinden sich ebenfalls die Leiter der internationalen Journalistenorganisation der VHB, der Unionsvereine der SRV, der DDR, der VR Polen, der SRD, der CSSR. Die Teilnehmer des Kongresses wählten einmütig das Präsidium des Politbüros des ZK der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew an der Spitze. Den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes des Journalistenverbandes der UdSSR und die Aufgaben der sowjetischen Journalisten im Licht der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU machte der Vorstandsvorsitzende des Journalistenverbandes der UdSSR W. G. Afanasjew. Er unterstrich, daß die Haupt-

richtungen, der Inhalt, und die Grundformen der Arbeit der Massenmedien für Information und Propaganda unter den gegenwärtigen Bedingungen in den wichtigsten Parteiendokumenten und vor allem in den Materialien und Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU, des ZK der KPdSU und dem XXV. Gewerkschaftskongreß der UdSSR geäußert hat, befassen sich die Gewerkschaftsräte und -komitees der Republik und deren Organisationsstruktur nunmehr aktiv

Seine Arbeits- und Kampfheldentat, seine Gedanken und Gefühle, seine Freuden und Leiden, Interessen und Bedürfnisse bilden den Hauptgegenstand unserer journalistischen Aufmerksamkeiten. Erinnern wir uns, welche beindruckende Worte Genosse L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitags der KPdSU über unsere Partei und die UdSSR gesprochen hat, eine wahre Hymne für das große Sowjetvolk, ein überaus arbeitssames und tapferes Volk, ein großzügiges, begabtes und kluges Volk. Ebenso gut und begeistert müssen wir über unser Volk, über unsere sowjetischen Menschen schreiben. In der Parteilichkeit, in der parteilichen Prinzipienreue, in der Parteilichkeit liegt der Hauptgeheimnis der Stärke und Autorität der sowjetischen Journalistik, ihres wachsenden Einflusses auf die Gesellschaft, auf die Taten und Handlungen von Millionen. Wir werden auch künftig in vollem Maße aus dieser lebenspendenden Quelle schöpfen, unsere Einigkeit mit der Partei wie den Augenblick haben. Im Namen des Kongresses versicherte W. G. Afanasjew der Kommunistischen Partei, ihrem Leninischen Zentralkomitee, daß die Feder jedes sowjetischen Journalisten einwertschärftes Schwert der Partei, dem Sowjetvolk gehört, daß es für sie kein höheres Vertrauen als das Vertrauen der Partei, des Volkes gibt. Wir werden dieses hohe Vertrauen rechtfertigen. An unsere Kräfte und Fähigkeiten, unser Wissen und unsere Erfahrungen werden wir der Partei, dem Volk, der großen Sache des Kommunismus widmen. (TASS)

INTERNATIONALES ANORAMA TASS-meldet Salisbury

Die rhodessischen Machthaber verstärken die Repressalien gegen die afrikanische Stammbevölkerung. Unter dem Vorwand des „Kampfes gegen den Terror“ schrecken sie vor keinen Grausamkeiten zurück. Verhaftungen, Folterungen und Erschießungen unschuldiger Frauen, Greise und Kinder sind zur Politik des Häuflings des ungeschicklichen Regimes des Smith ge worden. Die Rassisten haben Zehntausende Ureinwohner des Landes hinter Stacheldraht in die sogenannten befestigten Siedlungen getrieben. Weder die Repressalien noch die Grausamkeiten der Rassisten können den nationalen Befreiungskampf der Völker Simbawes einstellen. Der Verzicht des Smith-Regimes auf die Fortsetzung der Verhandlungen in Genf über die friedliche Machtübergabe in Rhodesien an die wahren Herren des Landes, die Patrioten Simbawes keinen anderen Weg, als mit der Waffe in der Hand für ihre Befreiung zu kämpfen. UNSER BILD: Unter ständlicher Aufsicht bewaffneter Halsabschneider lebt die Bevölkerung Afrikas — der gesetzmäßige Herr des Landes. Foto: TASS

Beirut Zwischen dem libanesischen Ministerpräsidenten Selim Höb und dem Vizepräsidenten des Exekutivkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation U. Yasser Arafat, hat in Beirut ein Treffen stattgefunden. Wie die Zeitung „Al-Safir“ berichtet, wurden die Ergebnisse im Süden des Landes und Lösungswegen zur Regelung der zugespitzten Lage erörtert. Libanesischen Pressemeldungen zufolge sagte der frühere Ministerpräsident des Libanons Saib Salam: „Die bewaffnete israelische Aggression, die zur Besetzung großer arabischer Gebiete auf den Golan-Höhen, auf Sinal und am Westjordan führte, wird heute in getarnter Form durchgeführt. Sie verfolgt jedoch dasselbe Ziel — die Okkupation Südbanons.“ Der Präsident Libanons, Elias Sarkis, verhandelte auch mit Politikern, Vertretern des öffentlichen Lebens und mit Geistlichen über die Lage im Süden des Landes.

Düsseldorf Der zweite Weltkongreß türkischer Arbeiter in Düsseldorf, an dem über 400 Delegierte teilnahmen, stand im Zeichen des Kampfes für die elementarsten Menschenrechte. An diesem ersten Treffen von Vertretern des größten Kontingents ausländischer Arbeiter in der BRD (es gibt sie über vier Millionen) wurde ein weiterer Kreis der Probleme besprochen, die mit den unermesslich schweren Lebensbedingungen dieser Kategorie der Werktätigen in Westdeutschland zusammenhängen. Die Redner unterstrichen

Brüssel Mit einer Massenkundgebung der Soldaten der Jugend in Liege ein dreitägiges internationales Seminar zum Thema „Die Jugend im Kampf gegen die multinationalen Monopole für die Befreiung des Völkern und sozialen Fortschritt“ beendet worden. Vertreter der Jugend Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erörtern in einem großen Kreis von Fragen der Tätigkeit der multinationalen Korporationen und deren Einwirkung auf das sozial-ökonomische Leben der Gesellschaft.

Washington Der Führer der Demokratischen Partei im USA-Senat, Robert Byrd, hat sich dafür eingesetzt, daß weiter „Zahlungen“ an ausländische Politiker vorgenommen werden. Diese „Zahlungen“ müßten „als außenpolitisches Instrument in unserem Arsenal“ bleiben. Die in der Vergangenheit praktiziert wordenen Einzelheiten des „Kaufes“ ausländischer Politiker durch die CIA waren von der Weltöffentlichkeit mit Empörung aufgenommen worden.

Cotonou Die Sonderkommission des UNO-Sicherheitsrates zur Untersuchung der imperialistischen Aggression gegen die VR Benin hat ihre Arbeit beendet. Die Kommission nahm unüberlegbar Beweise einer Aggression in Augenschein, hörte Aussagen zahlreicher Augenzeugen an und verbotene einen gefangenommenen Teilnehmer des verbrecherischen Überfalls.

die außerordentlich schwere Lage der türkischen Arbeiter und ihrer Familien in der BRD. Sie dürfen sich im Lande nicht frei bewegen und können keinen Beruf erlernen.

London Die Militärausgaben Großbritanniens für das Finanzjahr 1977–1978 werden nach vorläufigen Angaben 6 329 Milliarden Pfund Sterling betragen, das sind 697 Millionen Pfund Sterling mehr als im vorigen Finanzjahr. Diese Angaben geben aus einem von der Regierung herausgegebenen „Weißbuch“ zu Fragen der Verteidigung hervor.

Brüssel Mit einer Massenkundgebung der Soldaten der Jugend in Liege ein dreitägiges internationales Seminar zum Thema „Die Jugend im Kampf gegen die multinationalen Monopole für die Befreiung des Völkern und sozialen Fortschritt“ beendet worden. Vertreter der Jugend Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erörtern in einem großen Kreis von Fragen der Tätigkeit der multinationalen Korporationen und deren Einwirkung auf das sozial-ökonomische Leben der Gesellschaft.

Washington Der Führer der Demokratischen Partei im USA-Senat, Robert Byrd, hat sich dafür eingesetzt, daß weiter „Zahlungen“ an ausländische Politiker vorgenommen werden. Diese „Zahlungen“ müßten „als außenpolitisches Instrument in unserem Arsenal“ bleiben. Die in der Vergangenheit praktiziert wordenen Einzelheiten des „Kaufes“ ausländischer Politiker durch die CIA waren von der Weltöffentlichkeit mit Empörung aufgenommen worden.

Cotonou Die Sonderkommission des UNO-Sicherheitsrates zur Untersuchung der imperialistischen Aggression gegen die VR Benin hat ihre Arbeit beendet. Die Kommission nahm unüberlegbar Beweise einer Aggression in Augenschein, hörte Aussagen zahlreicher Augenzeugen an und verbotene einen gefangenommenen Teilnehmer des verbrecherischen Überfalls.

Die Kernaufgaben der Gewerkschaften Kasachsans

(Schluß, Anfang S. 1)

gramme der zwei Planjahre zum 3. Jahrestag des Oktobers zu erfüllen. Es gibt jetzt praktisch kein einziges Arbeitskollektiv, das die Jubiläumsschwäche nicht anstreifen hätte.

Besonders ist hervorzuheben, daß die herzlichen Begrüßungen und Gratulationen des ZK der KPdSU, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, die Initiatoren und Schrittmacher des Wettbewerbs bei der Entwicklung der Initiative, des neuen Arbeitsaufschwungs der Massen eine Rolle gespielt haben.

Das ZK der KP Kasachsans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachsans haben alle jährliche Beschlüsse über eine aktive Teilnahme am sozialistischen Unionswettbewerb über die Gestaltung des sozialistischen Republikwettbewerbs der Gebiete, Städte, Rayons, der Kollektive der Betriebe und Organisationen um die vorfristige Erfüllung der staatlichen Pläne.

Die Industrie der Republik überbot die Auflagen des 9. Planjahrfünftes um 10,5 Prozent über den Plan hinaus Produktion für mehr als 1 Milliarde Rubel und im ersten Jahr 10. Planjahrfünftes — für 110 Millionen Rubel.

In diesen Jahren nahmen die Bauarbeiter über 36 Milliarden Rubel Investitionen in Anspruch. 23 neue Betriebe und Wohnanlagen wurden in Gang gesetzt, über 35 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Schulen mit 648 000 Schülern, Vorschulkindergärten mit 174 500 Plätzen, Krankenhäuser mit 23 400 Betten und viele andere Objekte kultureller und sozialer Bestimmung in Nutzung gegeben.

Die Werktätigen der Landwirtschaft haben in den letzten fünf Jahren an den Staat dreimal je über eine Milliarde Rubel und die Kollektive über 100 Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert. Die Pläne der Erfassung aller wichtigen Arten der landwirtschaftlichen Produktion sind erfolgreich erfüllt worden. Besonders hervorragende Erfolge haben die Werktätigen im ersten Jahr des 10. Planjahrfünftes erzielt — die Heimat hat 1 Milliarde 197 Millionen Pood hochwertige Kasachstan Getreide erhalten.

Für die hervorragenden Erfolge im sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des 9. Planjahrfünftes wurden 81 Kollektive, 16 Rayons, 5 Städte, 5 Gebiete und die ganze Republik mit roten Fahnen ausgezeichnet. 23 Kollektive wurden als „Gleichschritzer“ des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, des ZK des Komsomol ausgezeichnet. 33 Kollektive wurden als „Gleichschritzer“ der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet. 23 Kollektive wurden als „Gleichschritzer“ der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben. Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

Der Bericht stellt zugleich fest, daß viele Gewerkschaftsorganisationen noch keine aktive Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb erzielt haben.

ter haben keine Gegenpläne der Kollektive bestätigt und somit diesen Plänen nicht die nötige Kraft verliehen. Die große Rolle der Beschäftigten der Industrie und der Landwirtschaft unter denen sich die wichtigsten Aufgaben vorfinden, ist in dieser wichtigen Sache vorläufig nicht zu spüren.

Verbessert werden muß auch die Praxis der Verwirklichung und Einführung der fortschrittlichen Erfahrungen. Schlecht wird noch ihr Wesen erschlossen, nicht überall werden Bedingungen geschaffen, unter denen sie weitgehend eingeführt werden können und müssen.

Die Aufgabe der Gewerkschaftsräte und -komitees der Republik besteht darin, die Arbeitsaktivität der Massen größtmöglich zu unterstützen, den sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige und überplanmäßige Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen durch jedes Arbeitskollektiv, jeden Werktätigen zu verstärken. Gegenstand der besonderen Sorge der Gewerkschaften ist die Lösung der Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität, von der W. I. Lenin als von der wichtigsten und weitestgehendsten Voraussetzung des Sieges der neuen Gesellschaftsordnung sprach.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen den bestmöglichen Einsatz aller Maschinenleistungen, die Erhöhung der Effektivität ihrer Schichtkoeffizienten, die Beseitigung der Stillstände, die Intensivierung der Produktionsprozesse anstreben und das bei der Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs als eine der wichtigsten Kennzeichen der Produktivität berücksichtigt werden.

Eines der Grundprobleme ist die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Im 10. Planjahrfünftes wird die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern. Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Milchindustrie und im Bauwesen. Doch schenken die Republikgewerkschaftskomitees der erwähnten Zweigindustrien der Beschäftigten der Kadersicherung, erörtern sie selten auf den Sitzungen der Präsidien und Plenen und stellen wenig Forderungen an die Wirtschaftsführer.

Der Hauptfaktor der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist die Strukturreform. In der Investitionsbau, im laufenden Jahrfünft steht Kasachstan bevor, 35 Milliarden Rubel in Anspruch zu nehmen. Die Erfüllung dieser großen Aufgabe verpflichtet uns, die Aufmerksamkeit auf die schnellste Beseitigung der Mängel zu konzentrieren. Die Aufgaben der Gewerkschaften bestehen darin, gemeinsam mit den Wirtschaftsorganen die nötigen Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Bauarbeiter zu schaffen. Die Hauptaufgabe der Anlaufperiode des Planjahrfünftes zu richten.

Es ist notwendig, die Bauleute zu umfänglicher Einarbeitung der neuen Verfahrenstechniken für 1977 und das 10. Planjahrfünft zu mobilisieren, die fortschrittlichen Erfahrungen weitgehend einzuführen, die Arbeit der Bauarbeiter zu erleichtern. Die Gewerkschaftsorganisationen sind verpflichtet, die Arbeiter der Baubetriebe zu unterstützen, die Erhöhung der Effektivität ihrer Schichtkoeffizienten, die Beseitigung der Stillstände, die Intensivierung der Produktionsprozesse anstreben und das bei der Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs als eine der wichtigsten Kennzeichen der Produktivität berücksichtigt werden.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen die Qualität der Erzeugnisse durch die Gewerkschaftsorganisationen zu verbessern.

Die Tätigkeit der ständig funktionierenden Produktionskollektive hat sich etwas verändert. Die Rolle von Betrieben und Organisationen werden sie selten anberaumen, viele von ihnen annehmende Vorschläge werden nicht in der Produktion eingeführt. Eine Reihe von Gewerkschaftsräten und -komitees hat die Leitung dieses wichtigen Abschnitts vernachlässigt.

Die Gewerkschaftsräte und -komitees haben zusammen mit den Wirtschaftsorganen eine bestimmte Arbeit im Abschließen und in der Erfüllung der kollektiven Verträge geleistet. Doch in vielen Betrieben und Organisationen werden einzelne bedeutende Punkte der Verträge nicht erfüllt.

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung bekunden ständige Sorge um die Sanierung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur. Ein neues System von Maßnahmen wurde realisiert: sozial-ökonomische, technische, sanitär-hygieneische und ästhetische. In der Berichtsperiode wurden für Arbeitsschutzmaßnahmen über 400 Millionen Rubel verausgabt, was um 25 Prozent mehr als im achten Planjahrfünft ist.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen. Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Möglichkeiten zur Erweiterung des Netzes von prophylaktischen Betriebsanatorien ermittelt.

In der Republik wurde im neunten Planjahrfünft ein großes Programm im Bau von Wohnungen, kommunalen, sozialen und kulturellen Einrichtungen realisiert. In dieser Zeit wurden 31 Millionen Quadratmeter Wohnungen in Nutzung genommen, was es jedem vierten Einwohner der Republik ermöglichte, seine Wohnverhältnisse zu verbessern. Das Netz der Arbeiterkantin hat sich in der Berichtsperiode um ein Prozent vergrößert. Der Umfang der Dienstleistungen für die Bevölkerung vergrößerte sich auf das 1,6fache, darunter im Dorf auf das 1,9fache. Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Tätigkeit der Kommissionen für soziale und Wohnungsfragen zu aktivieren. Die Kontrolle über die Verteilung von Wohnungen, den Arbeit der Kantine und Verkaufsstellen, des Stadtverkehrs, der Dienstleistungsbetriebe zu verstärken. Der Wettbewerb der Betriebskollektive in der Dienstleistungssphäre um hohe Arbeitskultur besser zu gestalten.

Die Gewerkschaftsorganisationen beteiligen sich jetzt aktiver am Kampf für die Steigerung der Produktion von Massenbedürfnissen. Während des neunten Planjahrfünftes ist der Ausstoß dieser Waren mehr als auf das Zweifache gesteigert worden. 130 neue Anlagen von Massenbedürfnissen wurden in die Produktion übergeben. Es gibt aber noch Betriebe und Organisationen, die den im zehnten Planjahr vorgesehenen Umfang von Massenbedürfnissen nicht erfüllen. Nicht hinreichend werden solche Faktoren berücksichtigt, die die Vergrößerung der Mindestlöhne der Arbeiter entgegenkommen, die in Nichtproduktionszweigen der Volkswirtschaft beschäftigt sind.

Erfolgreich wird das von der Partei und Regierung angenommene Programm der weiteren Bessergestaltung der Sozialstruktur der Bevölkerung durchgeführt. Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben die Verantwortung für die Erfüllung der Verträge übernommen.

In den letzten Jahren ist das Niveau der Zusammenarbeit der Gewerkschaften mit den Komsomolorganisationen unter der Jugend gestiegen. Die Organisationen der Gewerkschaften ziehen zusammen mit den Komsomolkollektiven die Jugend in immer größerer Maße zum sozialistischen Wettbewerb heran. Es werden Maßnahmen getroffen, um ihr die nötigen Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit, für Studium und Erholung zu schaffen. Regelmäßig werden Wettbewerbe der Arbeiterkantinestärke um den Titel „Bester in Berufsdienstleistungen“ durchgeführt. Ausstellungen technischer Schöpfertums organisiert. Die Lehrmeisterstärkung wurde zu einer wichtigen Erziehungsmethode in der Vorbereitung einer würdigen jungen Generation der Arbeiterklasse. Über 54 000 Lehrmeister — erfahrene Stammarbeiter — haben die Jugend Menschen aktiv in ihrer Entwicklung, vermitteln ihnen Lebenserfahrung und berufliches Können.

Die Kasachische Republikgewerkschaftsräte und -komitees müssen auch weiterhin die Erziehung der Jugend verbessern, sie aktiver für Produktion und gesellschaftliche Angelegenheiten und für die Tätigkeit in verschiedenen Organisationen gewinnen. Die gewaltigen Möglichkeiten der Arbeiterbetriebe, die moralischen und kommunistischen Charakterzüge der Arbeiter zu erziehen, weiterzubilden müssen der Jugend weitgehend erläutert werden.

Besondere Fürsorge soll den technischen Schülern gelten. In diesem Planjahrfünft müssen über 670 000 junge Arbeiter herangebildet werden. Den technischen Berufsschulen ist in ihrer Kompletzung zu helfen, die in der Vervollkommnung des Lehr- und Produktionsablaufs, in der Verbesserung der Lebens- und Erholungsbedingungen der Schüler zu unterstützen. Die Patenschaft der Arbeitskollektive und ihrer Gewerkschaftsorganisationen über die Berufsschulen zu verstärken, die in der Erziehung der Kinder, in dieser Hinsicht werden die vom ZK der Kasachischen Republik Kasachsans gebilligten Erfahrungen der Öffentlichkeit der Stadt Ekibastuz weitgehend angewandt.

Verbessert hat sich die Leitung der Gewerkschaftsorganisationen in den Hoch- und Fachschulen. Sie bemühen sich mehr um die Schaffung entsprechender Bedingungen für das Studium, die Erziehung der Studenten, die Erholung der Studenten. Die Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen der Lehranstalten muß auch weiterhin vervollkommen werden. Die Zusammenarbeit der Hoch- und Fachschulen, der alleingemeindeten Schulen mit den Produktionskollektiven ist zu festigen und zu entwickeln.

Weiter ging der Bericht über die Kultur- und Aufklärungseinrichtungen der Gewerkschaften ein. Das Wichtigste in ihrer Tätigkeit ist die Programmbereitstellung von ideologischen Nachlassern der innen- und Außenpolitik der KPdSU, der revolutionären, Arbeiters- und Kampfrichtlinien der Partei und Gewerkschaften. Die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der sozialen Lebensweise, des proletarischen Nationalismus und der Völkerverbrüderung.

Das Unionsfestival trug zur Erhöhung der Meisterschaft und des Massencharakters der Latenkunst bei. An der Latenkunst der Arbeiterklasse nahmen über 815 000 Menschen beteiligt. Doch in den Kultur- und Aufklärungseinrichtungen der Gewerkschaften gibt es noch Mängel. Die Bibliotheken leisten keine aktive erzieherische und kulturelle Massenarbeit, verbinden sie nur geringfügig mit der Arbeit. Die Aufgaben ihrer Kollektive, Organisationen der Erholung der Werktätigen unzulänglich.

Auch in der Entwicklung der Kultur gibt es viele ernste Mängel. Die Arbeit der Latenkunstkollektive ist oft saisonal gebunden, sie werden von den Republiken und den Gebietshäusern der Latenkunst nur in geringem Maße methodisch betreut.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Organisation der kulturellen Massenarbeit auf den Produktionsstätten. Es ist zu fordern, daß die Arbeiterkollektive ihre Tätigkeit auf engste mit der praktischen Arbeit der Werktätigen verbinden, sich in der Erhaltung der kulturellen Traditionen der Massenarbeit, der Entwicklung des massenhaften künstlerischen und technischen Schöpfertums der Werktätigen zu betätigen. Die Organisation der kulturellen Massenarbeit muß in größerem Umfang die Intelligenz herangezogen werden, die Patenschaft der Betriebe und Kollektive für das Dorf ist zu verbessern.

Die Kontakte der Gewerkschaften mit den schöpferischen Verbänden der Arbeiterklasse. Eine weitere Entwicklung der Körperkultur und Sport. Die Zahl der Mitglieder der Sportvereine der Gewerkschaften ist um 20 Prozent gewachsen und hat 1 400 000 erreicht. Es wurden 985 Meister des Sports der UdSSR und über 600 000 Meister der Republiken und Sportler erster Leistungsklasse vorbereitet. Die GTO-Normen

wurden von 1 800 000 Menschen abgelegt. In der VIII. Winterspartakade der Gewerkschaften der UdSSR haben unsere Sportler den ersten Platz unter den Unionskollektiven eingenommen. Auf den Olympischen Spielen 1976 haben sie die sportliche Ehre unseres Landes würdig verteidigt.

Mit jedem Jahr entwickelt sich die materielle Basis, vergrößern sich die Investitionen für Körperkultur und Sport. Aber die Gewerkschaftsorganisationen, insbesondere die Komsomolorganisationen, haben noch keine echte Massenarbeit für die Körperkultur und des Sports entfaltet besonders in den Gebieten Turgai, Kokschatov und Mangyschak. Zur Zeit hat die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1980 begonnen, die in Moskau verlaufen werden. Das erfordert die größtmögliche Verantwortung für die Massenhaftigkeit des Sports und das Leistungsniveau der Sportler auf. Der Hauptbestandteil der Tätigkeit der Gewerkschaften ist die Gegenwart hat der XXV. Parteitag der KPdSU klar bestimmt. Genosse L. I. Breschnew hat im Bericht über die Tätigkeit der Gewerkschaften die wichtige Rolle der Gewerkschaften unter den gegenwärtigen Bedingungen betont, daß sie „voller ihren Rechten und dem Grad ihrer Verantwortlichkeit entsprechen“.

In Erfüllung dieser Forderungen der Partei traf der Kasachstani Republikgewerkschaftsrat eine Reihe von Maßnahmen. Erhöhung der Rolle der Branchengewerkschaftskomitees und ihrer Festigung mit Kadern. Die Struktur der Gewerkschaften wird mit dem System der Erziehung in Einklang gebracht. Es wurden 59 Gewerkschaftskomitees der Produktionsvereinigungen, 22 Gebiets-, 300 Stadt- und rayonale Gewerkschaftskomitees gegründet. Es wird auch die Arbeit der Kolchosgewerkschaftsorganisationen fortgesetzt.

Es ist notwendig, im Lichte der Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU die Rolle aller Kettenglieder der Gewerkschaften und der Gewerkschaftsorganisationen, besonders der Grund-, Hallenorganisationen und der Gewerkschaftsgruppen, ihre aktive Rolle in der Produktion und in der Erziehung der Werktätigen zu sichern.

Die Rechenschaftsperiode wird durch eine weitere Entwicklung der Gewerkschaftsorganisationen, die Demokratie, der Prinzipien der Kollektivität in der Leitung gekennzeichnet. Die Pläne der Gewerkschaftsräte und -komitees werden zu verbessern und regelmäßig ist. Es wurde üblich, die Mitglieder der Wahlorgane über die geleistete Arbeit, über die in der Rechenschaftsperiode über die Gewerkschaftsräte und -komitees Vorschläge und kritische Bemerkungen zu informieren. Es wurden Bedingungen für einen freien Meinungsaustausch, die Erhaltung der Demokratie in den Arbeiterversammlungen, Sitzungen, auf den Plenen geschaffen.

Der letzte Kongress ergaben Rechenschaftsberichte und Wahlen der Gewerkschaftsorgane der Republik voraus. Sie zeigten die gewachsene politische und Arbeitsaktivität der Gewerkschaften. Auf der Berichtswahlversammlung und Konferenzen kamen 240 000 Personen zu Wort, von denen Arbeiter und Kolchosbauern 100 000 waren. Sie brachten über 100 000 konkrete Vorschläge und kritische Bemerkungen ein, die auf die Verbesserung der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen und Wirtschaftsführer zur Erhöhung der Qualität und der Effektivität der Produktion, auf die Verbesserung der Arbeitsorganisation, des Wettbewerbs, der Lebens- und Erholungsverhältnisse der Werktätigen, des Stils und der Methoden der Gewerkschaftsarbeit zurückzuführen sind.

Überall, in Großbetrieben und Fabriken, in Kohlengruben und auf Baustellen, in Sowchozen und Kolchosen, in allen Arbeitskollektiven, entbrannt immer stärker ein allgemeiner sozialistischer Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung des Programms der 10. Planjahrfünft. Die schöpferische Energie, der Arbeitselan der Massen werden dadurch vermehrt, die Arbeitsorganisation der Kolchosbauern, alle Werktätigen die Stoßkraftwacht zu Ehren des denkwürdigen Datums im Leben unseres Landes — des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution — angehen haben. Die Initiative der Moskauer, einer kommunistischen Schichtkollektiv des Gebietsgenossen Wladimir Iljitsch Lenin und des Oktoberjubiläum durchzuführen, findet die warmste Unterstützung.

Großartig ist die politische und Arbeitsaktivität der Massen entwickelt und unterstützt, müssen die Gewerkschaftsorganisationen Kasachsans unter der Leitung der Republikgewerkschaftsorganisationen die Wirksamkeit des Wettbewerbs für die vorfristige und hochqualitative Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen der Massen hohen sozialistischen Verpflichtungen durch jedes Arbeitskollektiv, jeden Werktätigen zu verstärken.

Der Referent versicherte dem ZK der KPdSU, dem ZK der KP Kasachsans und dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, daß die Gewerkschaftsorganisationen der Republik unter der Führung der Parteiorganisationen die Kräfte der Werktätigen für die erfolgreiche Realisierung aller großen Aufgaben einsetzen werden, die von den historischen Beschlüssen des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gestellt wurden.

Kinderfreundschaft

Diese Oktoberkinder sind in das Schulmuseum für Kampfrufen gekommen. Die Kommandeurin der Roten Pfadfinder Irina Zarenko erzählt ihnen über die Kriegsveteranen ihres heimlichen Sowchos „Jergolski“, Itayon Makinsk, Gebiet Zelinograd. Foto: A. Felde

Neue Freunde

Zehn Busse verschwanden nacheinander im Nebel. Ihr Weg führte hoch in den Karpaten. Die Morgenstille wurde nur vom Brummen der Motoren gestört. Da erklangen plötzlich aus einem Bus silberhelle Kinderstimmen, und bald sangen die Kinder in allen zehn Bussen. Auch später am Lagerfeuer wurde wieder gesungen und getanzt.

„Wir erfahren viel Interessantes“, sagt Olga Korobowa, Präsidentin des KIF. „Die Stadt hat eine interessante und reiche Geschichte. Am Treffen beteiligten sich auch ausländische Studenten, die in unserem Land studieren. Man hätte sehen sollen, mit welchem Eifer, mit wieviel Enthusiasmus sich unsere KIF-Mitglieder auf diese Reise vorbereiteten, wieviel Neues sie mitbrachten, wieviel neue Freunde sie gewonnen haben! In Drogobysch erhielten wir noch zwei Einladungen zu ähnlichen Treffen in Tscherkassy und Bendersy. Unsere KIFler haben mit den Vorbereitungen dazu begonnen.“

Kasachstan war auf dem VIII. Unionstreifen der jungen Internationalisten, das Ende des vorigen Jahres in Drogobysch stattfand, durch den KIF der Schule Nr. 20 aus Zelinograd vertreten.

Diese Zusammenkunft wurde für alle KIF-Teilnehmer, die sich in der Karpatenstadt einfanden, zu einem unvergesslichen Ereignis.

„Unvergesslich war schon der Empfang auf dem Bahnhof, als wir ankamen“, erinnert sich die KIF-Teilnehmerin Larissa Guber, „mit Blumen und Musik, mit Freude in den Augen begrüßte man uns. Das war ein Fest, ein großes Fest.“

„Ziemlich verbreitet ist die Meinung“, sagt Tatjana Pasternak, Leiterin des Schul-KIFs, „daß die Arbeit eines KIFs desto besser ist, je mehr Briefe Freunde er im Ausland hat und mit ihnen Souvenirs, Wimpel, Ansichtskarten u. a. austauscht. Solch eine Tätigkeit liegt leider oft nur ganz am Rande wahrer internationalistischer Erziehungsarbeit. Wir aber haben den Hauptakzent auf die Kontaktschließung zu den Pionieren und Schülern unseres Landes gerichtet und können mit Genugtuung feststellen, daß wir gegenwärtig enge Freundschaftsbeziehungen mit vielen führenden KIFs aller Republiken unserer Heimat unterhalten.“

Es wäre nicht ganz richtig zu behaupten, daß der KIF der Schule Nr. 20 Kasachstan auf dem Pionierforum deshalb vertrat, weil er besser arbeitet, als alle anderen. Valentina Ismagambetowa, Leiterin des Stadt-KIFs am Pionierpalast erklärt, daß noch ein Umstand berücksichtigt wurde: der KIF der Schule Nr. 20 steht mit den Pionieren aus Drogobysch in Briefwechsel, man kennt ihn dort, lädt ihn ein.

In Kasachstan gibt es gute Klubs der Internationalen Freundschaft, bei denen man viel lernen kann. Ich meine, es wäre von großer Bedeutung, regelmäßige Rayon-, Gebiets- und Republiktreffen der jungen Internationalisten einzuberufen. Solche Zusammenkünfte könnten ausgezeichnete Möglichkeiten für Meinungsaustausch und Erfahrungsaustausch bieten und auch für die Wahl der Delegierten zu Unionstreifen dienen.“

Johann SCHMAUZ
Zelinograd



Mathematikwettbewerb

Zum erstenmal wurde im Karagandaer Pionierpalast ein Wettbewerb der Mathematiker aus allen Schulen der Stadt durchgeführt. Sie hatten nicht nur Mathematikaufgaben richtig zu lösen. Sie mußten auch ihre Fassungsgebe aufweisen. 50 Jungen und Mädchen hatten die Aufgaben richtig gemacht! Jetzt besuchen sie mit Recht die Schule der jungen Mathematiker bei der wissenschaftlichen Gesellschaft für Schüler. Den Unterricht führt die Oberlehrerin des Lehrstuhls für Methodik des mathematischen Unterrichts der Karagandaer Staatsuniversität, Emma Jakowlewna Pyrkowa.

Pius SALLI
Klasse 10b, Schule Nr. 43

Dank gutem Training

In unserer Schule in Usun-Agatsch ist Eshockey mit Ball sehr populär. Die Jungen drücken stets den Daumen für die Dynamo-Mannschaft aus Alma-Ata und spielen auch selbst leidenschaftlich. Unsere Schulmannschaft bilden Wowa Fadjkin, Serjoscha Samussenko, Shenja

Schwetschuk, Serjoscha Jellsarow, Jura Kim, Serjoscha Sintsohenko, Jura Koeschnikow und Serjoscha Funk.

In den Rayonwettspielen gewannen sie den ersten Preis.

Elm MARTINS
Gebiet Alma-Ata

„Brigantina“

21 Komsomolzen gründeten die Gruppe „Brigantina“, die sich die Aufgabe gestellt hatte, den Lehrern in der Erziehung der Pioniere zu helfen. Zweimal wöchentlich versammeln wir uns zum Rat. Hier lernen wir, die Pionier-nachmittage interessant durchzuführen, über neue Tänze, Spiele, Lieder ein. Jüngst kam zu unserem Rat die Komsomolzin der 20er Jahre Klawdia Tschulichina. Sie brachte uns auf den Gedanken, die Aktion „Suche“ durchzuführen. Diese Aktion wollen wir dem Geburtstag der W.-I.-Lenin-Pionierorganisation widmen.

Unser nächstes Ziel ist das Schulmuseum für Kampfrufen, das wir bis zum Tag des Sieges ausstatten wollen.

Tanja GRETSCCHKO,
Kommissar der „Brigantina“

Malkain,
Gebiet Pawlodar

Wenn alle wieder Schüler sind

Die Mittelschule des Dorfes Nadjoscha, Gebiet Nordkasachstan, befindet sich heute in einem modernen dreistöckigen Gebäude mit geräumigen Kabinetten. Ganz anders ist sie in Erinnerung der Menschen, die sie vor 20 Jahren verlassen haben...

An diesem Abend hatten sich alle Absolventen der Schule zu ihrem Treffen versammelt. Die Oberschülerinnen tragen noch Schulkleider mit hübschen weißen Schürzen, die anderen Anwesenden sind schon reife Leute. Alle tanzen den Schulwalzer und sind fröhlich, wie es nur in ihrer Schule sein kann.
Tamara MINTSCHENKO



Die KIF-Mitglieder besprechen die Reise nach Drogobysch

Eine weiße Rose auf blauem Grund

Anfang Februar 1976 fand die erste Sitzung des neugegründeten KIFs statt. Als Thema wählten wir den Artikel aus der Zeitschrift „DDR“ über die Widerstandsgruppe der Geschwister Scholl. Zuerst lasen wir ihn und dann besprachen wir die Heldentat der Geschwister Scholl, die uns tief bewegte. Wir suchten in alten Zeitungen, Zeitschriften und Büchern Berichte über Hans und Sofia, lasen und notierten das Wichtigste. In der zweiten Sitzung nannten wir unseren KIF „Weiße Rose“. Wir gaben eine Wandzeitung mit den Bildern von Hans und Sofia Scholl heraus, eine schöne weiße Rose auf blauem Grund schmückte sie. Die Rose wurde zu unserem Emblem und das Motto unseres KIFs ist: „Jugend aller Nationen, uns vereint gleicher Sinn und gleicher Mut!“

schwister Scholl. Diesen Schatz legten wir in unseren KIF-Zimmer für alle Schüler aus. Am Vorbild der mutigen deutschen Jugendlichen erziehen wir unsere Schüler zu wahren Internationalisten.

Die Vorsitzende unseres KIFs ist Olga Schewzowa, Anna Becker führt den Briefwechsel mit den befreundeten KIFs „Planeta“ aus Kustanai, „Towarischtsch“ aus Mamljuka, aus den ukrainischen Städten Antrazit und Tschernowzy. Auch mit den Thälmann-Pionieren und den Kindern aus Polen, den USA und der Schweiz stehen wir im Briefwechsel, weil wir uns für die Lebensweise der Kinder im Ausland interessieren.

Nelly Hammerling aus den USA schreibt uns im jüngsten Brief: „Vor kurzem besuchte ich die Ausstellung, die reich an Exponaten aus der UdSSR war. Die meisten Anwesenden blieben vor ihnen stehen und bewunderten sie. Ich möchte einmal euer schönes Land besuchen.“

Solche Briefe erhalten wir oft von unseren ausländischen Freunden und sind stolz, daß wir in so einer herrlichen Heimat leben.

Klara RUGE
Uralsk

Diese jungen Naturfreundinnen aus der Mittelschule in Mihalowka, Gebiet Zelinograd, haben in ihrer Schule ein eigenes Treibhaus. Zusammen mit ihrer Lehrerin Katharina Schmidt züchten sie im Winter Tomaten und Blumen. Foto: Viktor SPERLING

Die 8b, in der Anna lernte, war die beste im Sport, in der Laienkunst, in der gesellschaftsnützlichen Arbeit. Doch im Lernen klappte es nicht ganz. Islam bekam hin und wieder schlechte Noten und zog die Klasse zurück. Islam war ein guter Sportler. Volleyball, Fußball, Ringen und Leichtathletik waren ihm lieber als das Lernen. Viel Mühe hatten die Kameraden mit ihm. Im sozialistischen Schülerwettbewerb übernahm er immer nur sportliche Verpflichtungen, und erfüllte sie auch. Aber Islam konnte grob und ungezogen sein. In der Klasse galt er als ein „schwerer“ Junge.

Eines Tages beschlossen die Schüler der 8b auch im Lernen die besten zu sein. „Wir müssen aber Islam helfen“, sagte Anna Martin, „sonst kommt er wieder nicht mit!“

„Wenn ihr mir unbedingt helfen wollt“, sagt er, „habe ich nichts dagegen. Nur will ich, daß mir Anna hilft, sie ist die beste Schülerin.“

An demselben Abend kam Anna zu Islam.

„Hier ist die Mathematikaufgabe, hier die Übung im Russischen, mach sie vorläufig, ich komme gleich“, sagte er und verschwand.

Anna machte die Aufgaben, dann wartete sie auf den Jungen, doch Islam kam und kam nicht. Zwei Stunden wartete Anna, dann riß ihr die Geduld und sie ging nach Hause. Am nächsten Tag stellte es sich heraus, daß Islam zum Volleyballtraining gegangen war.

„Eine andere Hilfe brauche ich aber nicht“, schrieb er das Mädchen an, „du bist Komsomolzin, du hast der Klasse versprochen, daß ich keine schlechten Noten mehr bekomme, und du mußt Wort halten, sonst lachen dich alle aus.“ Was sollte Anna tun? Ratlos lief sie zum Klassenleiter. Aber auch Islam klagte über Anna. Er

immer dabei. Es ging gewöhnlich lustig her, denn wo viele Kinder zusammen sind, wird immer geschertzt. Dann hört man in den Bergen das klingende Lachen und das fröhliche Gezitschern der Kinder. Die erste Rast wurde am Bach gemacht, der am Touristenheim „Gorelnik“ vorbeifließt. Hier sprudelt eine warme Schwefelquelle aus

dem Fels. „Wollen wir nicht einen Schluck Schwefelwasser probieren?“, sagte jemand, „das Schwefelwasser soll gesund sein.“

Schnell liefen die Jungen zum Quell, doch gleich darauf kamen sie spuckend und Grimassen schneidend zurück. Der erste war Islam.

„Plui, wie abscheulich das schmeckt!“, spuckte er aus.

„Weißt du, was du getrunken hast?“ fragte Anna, obwohl sie mit Islam veranzkt war und schon einige Tage nicht gesprochen hatte. „Das ist das Spülwasser aus der Wäscherei, wo die Touristenwäsche gewaschen wird.“

Ein allgemeines Lachen erschall.

„Das ist nicht wahr“, rief Islam erbot und spuckte wieder aus. „Ich habe nichts getrunken. Ich habe wirklich keinen einzigen Schluck getan.“

„Warum spuckst du denn aus?“ lachten die Mädchen wieder.

Zornig lief der Junge ins Gebüsch. Ob er sich schämte? „Wißt ihr was?“ rief Anna, „wir wollen Islam für seine Grobheit bestrafen. Legen wir ihm einen Stein in den Rucksack, soll er ihn bis zum Lager tragen, dann lachen wir ihn dafür aus.“ Das ließen sich die Mädchen nicht zweimal sagen. Schnell suchten sie einen kopfgroßen

Stein und taten ihn in Islams Rucksack.

Nach einer Weile ging es weiter. Der stellte und schwerste Wegabschnitt lag noch vor ihnen.

Islam ging immer als erster. Diesmal wartete er auf Alik. „Sag mal“, fragte er, „ist das wirklich Spülwasser, was wir da getrunken haben?“

„Ach was“, antwortete Alik. „Die Mädchen haben das nur zum Spaß gesagt. Sie wollen sich über dich lustig machen. Eine warme Heilquelle ist es.“ Ob ich nicht erkrankt bin, von dem Wasser? meinte nach einer Weile Islam. „Ich fühle mich so schwach, kann den Sack kaum schleppen.“ „Das ver geht“, sagte Alik lächelnd, „wenn wir mal oben sind, wirst du wieder in Form sein.“ Alik wollte ihm von dem Stein erzählen, aber dann dachte er, die Mädchen hätten recht. Eine Strafe müßte Islam für die ständige Grobheit bekommen.

Der Weg schlängelte sich höher und höher. Immer steiler führte er zwischen Gebüsch und unter Tschenschantannen zu den Alpenwiesen empor. Oft mußte man ausruhen. Immer noch führte Islam die Gruppe. Als letzte, weit hinter den anderen, schleppte sich die kleine Anna mühselig vorwärts. Ihr Rucksack war so groß, daß man sie darunter kaum sah. Jede zwei, drei Schritte blieb sie stehen, mußte sich eine

Atempause gönnen, aber um Hilfe zu bitten, war Anna zu stolz.

An einer Biegung des Pfades drehte sich Islam um und überblickte die Gruppe. Weit hinten gewahrte er Anna, die kaum weiterkam.

„Geht langsam weiter“, sagte er zu Alik. „Ich hole euch später ein. Dann ging er zurück, Anna entgegen.“

„Gib mal her“, sagte er, als er bei ihr angekommen war, und faßte ihren Rucksack.

„Las los“, jammerte Anna. „Ich werde schon nachkommen.“

„Gib her, hab ich gesagt, und fertig.“ Er hob ihr den Rucksack vom Rücken, hängte ihn sich auf eine Schulter, dann nahm er Anna bei der Hand und zog sie noch hinter sich her.

„Warte mal“, sagte Anna, und Tränen standen ihr in den Augen. „Setz mal deinen Sack ab. Ich hatte dir einen Stein hineingetan.“ Islam schaute ihr ernst in die Augen. Er sah, was in dem Mädchen vor sich ging. Er ließ den Rucksack herunter, schnürte ihn auf und nahm den Stein heraus. Dann sagte er lächelnd:

„Und ich wunderte mich, daß der Sack plötzlich so schwer geworden war. Ich dachte schon, daß ich erkrankt sei, und er mir deshalb so schwer vorkam.“

Dann gingen sie langsam weiter. Sie sprachen kein Wort mehr. Als sie endlich ankamen, hatten alle anderen schon ausgerufen. Sie sahen, wie Islam mit zwei Rucksäcken auf dem Rücken der kleinen Anna behutsam über den Stamm eines gestürzten Baumes hinüberhief, der gerade dort lag, wo der Pfad das Lager erreichte.

Heute ist Islam Minsajew Offizier der Miliz. Die Geschichte aber erzählte mir die Pharmaziein Anna Martin, als ich sie einmal in der Apotheke der Kirow-Siedlung bei Alma Ata besuchte.

Der Stein aus Islams Sack liegt immer noch an jener Krümmung des Pfades, und wenn Schüler aus der Kirow-Schule in die Berge gehen und an dem Stein vorbeikommen, machen sie halt. „Das ist Islams Stein“, sagt dann jemand, und alle wissen, was das bedeutet.

Der Stein im Sack

„Ach was“, antwortete Alik. „Die Mädchen haben das nur zum Spaß gesagt. Sie wollen sich über dich lustig machen. Eine warme Heilquelle ist es.“ Ob ich nicht erkrankt bin, von dem Wasser? meinte nach einer Weile Islam. „Ich fühle mich so schwach, kann den Sack kaum schleppen.“ „Das ver geht“, sagte Alik lächelnd, „wenn wir mal oben sind, wirst du wieder in Form sein.“ Alik wollte ihm von dem Stein erzählen, aber dann dachte er, die Mädchen hätten recht. Eine Strafe müßte Islam für die ständige Grobheit bekommen.

Der Weg schlängelte sich höher und höher. Immer steiler führte er zwischen Gebüsch und unter Tschenschantannen zu den Alpenwiesen empor. Oft mußte man ausruhen. Immer noch führte Islam die Gruppe. Als letzte, weit hinter den anderen, schleppte sich die kleine Anna mühselig vorwärts. Ihr Rucksack war so groß, daß man sie darunter kaum sah. Jede zwei, drei Schritte blieb sie stehen, mußte sich eine

Atempause gönnen, aber um Hilfe zu bitten, war Anna zu stolz.

An einer Biegung des Pfades drehte sich Islam um und überblickte die Gruppe. Weit hinten gewahrte er Anna, die kaum weiterkam.

„Geht langsam weiter“, sagte er zu Alik. „Ich hole euch später ein. Dann ging er zurück, Anna entgegen.“

„Gib mal her“, sagte er, als er bei ihr angekommen war, und faßte ihren Rucksack.

„Las los“, jammerte Anna. „Ich werde schon nachkommen.“

„Gib her, hab ich gesagt, und fertig.“ Er hob ihr den Rucksack vom Rücken, hängte ihn sich auf eine Schulter, dann nahm er Anna bei der Hand und zog sie noch hinter sich her.

„Warte mal“, sagte Anna, und Tränen standen ihr in den Augen. „Setz mal deinen Sack ab. Ich hatte dir einen Stein hineingetan.“ Islam schaute ihr ernst in die Augen. Er sah, was in dem Mädchen vor sich ging. Er ließ den Rucksack herunter, schnürte ihn auf und nahm den Stein heraus. Dann sagte er lächelnd:

„Und ich wunderte mich, daß der Sack plötzlich so schwer geworden war. Ich dachte schon, daß ich erkrankt sei, und er mir deshalb so schwer vorkam.“

Am 8. März

Der Anton, Käthe, Nelly, Klaus, Sie sehen heut festlich aus, Und jeder schenkt der Mutter was. Der Anton bringt ein kleines Faß, Aus Holz, mit Schnitzarbeit verziert, Worein die Nährarbeit gehört, Und Käthe, Nelly sticken bunt Viel Blumen hin auf Wiesengrund. Das gibt ein Kissen für den Stuhl, Auf dem die Mutter gerne ruht, Aus Klaus, der Kleinsten, reckt sich hoch, Er klettert flink auf Muttis Schoß Und gibt ihr einen süßen Kuß. Das ist Nesthäkchens Festtagsruß.

Helene EDIGER

Karl REHBERG

Unser Interview

Kumshöpferischer Zusammenarbeit

Konferenzen der LaienKünstler in den Werkhallen, an den Bauobjekten, auf den Feldständen und in den Abteilungen der Wanderwände sind keine Selbsten mehr. Hunderttausende Arbeiter, Angestellte, Kolchosbauern, Studenten widmen ihre Freizeit den Chor-, Instrumental-, Tanzensembles, Volkstheater.

Darüber, wie die LaienKunstkollektive sich auf den 60. Jahrestag des Großen Oktobers vorbereiten und welche Hilfe die Häuser der LaienKunst ihnen erweisen, erzählt dem Korrespondenten der „Freundschaft“ Eduard SOHR die Direktorin des Republikhauses für LaienKunst, Verdiente Künstlerin der Kasachischen SSR TASHIDA SERIKBAJEWA.

In allen Gebiets- und Republikhäusern der LaienKunst wurden sozialistische Verpflichtungen zur Bessergestaltung der Arbeit der LaienKunstkollektive in den Tagen der Vorbereitung auf das 60. Jubiläum des Großen Oktobers übernommen. In unseren Plänen stehen die Organisierung einer schöpferischen Konferenz der Leiter der LaienKunstkollektive, die Veranstaltung thematischer Konzerte der besten Kollektive der Republik in Alma-Ata und im Gebiet. Gegenwärtig bereiten wir die Herausgabe zweier Sammelbände von Musik- und Bühnenwerken in kasachischer Sprache vor, die für die LaienKunstkollektive geeignet sind. In deutscher Sprache wird der Sammelband „40 deutsche Lieder“ und in uigurischer Sprache ein Charakterband von Werken uigurischer Amateur-Dramatiker herausgegeben werden. Zur Herausgabe wird ein Szenarium für den thematischen Abend „In den Strahlen des Oktobers“ vorbereitet. Das Alma-Ataer Gebietshaus für LaienKunst erarbeitete die Szenarien für Musik- und Lite-

M. J.-Lermontow-Theater und viele andere. Die Berufskünstler erweisen den LaienKünstlern schöpferische Hilfe, indem führende Teilnehmer der LaienKunst in ihren Kollektiven ihr Praktikum zu machen.

Man kann viele bekannte Meister der Kunst nennen, die die Entwicklung der Volktheater fördern. Das sind der Volksschauspieler der Kasachischen SSR, Held der sozialistischen Arbeit Serall Koshamkulow, die Volkskünstlerin der UdSSR Sabira Malkonowa, der Volkskünstler, Staatspreisträger der UdSSR Aserbajshan Mamбетov, der Volkskünstler der Kasachischen SSR, Staatspreisträger der UdSSR Kapan Batyrov und viele andere.

Der Leiter des Ensembles „Das Junge Ballett Alma-Atas“ Bulat Ajanchow half dem Ensemble „Shesty Shalygady“ aus dem Gebiet Dsheskasgany und „Salytana“, Gebiet Karaganda, einige Tänze einzuüben. Der Leiter der Chorkapelle Anatoli Molejow und der Hauptdirigent des Orchesters der Kasachischen Rundfunks und Fernsehens Wassill Lissza probten des öfteren mit den LaienKunstkollektiven, gaben ihnen Konsultationen. Sehr gut hilft den Amateur-Musikern der Dirigent des Kurmangasy-Orchesters, der Verdiente Künstler der Kasachischen SSR Aldabergen Mursarbekow.

Die Komponisten Ssydyk Muchamethanow, Asset Beseuow, Kussain Kutabjew helfen den LaienKünstlern in der Vorbereitung neuer Repertoires. Nurgissa Tysaidjew redigierte die Sammelbände kasachischer, Osak Geißel — deutscher Volkslieder.

Gegenwärtig führt das Republikhaus für LaienKunst die Schar der Auführungen der LaienKunsttheater durch, die ihren Titel „Volkstheater“ behaupten wollen.

Kulturreben der Republik

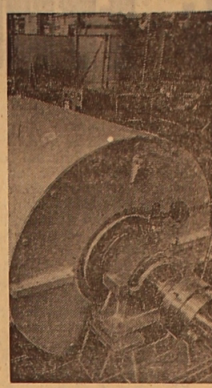
Nicht nur Tee trinken...

Im Stadtkulturhaus klingen heute Volkslieder und Tschatschki, die Gäste werden mit Tee, Pfefferkuchen und Kränzen bewirtet. So erholen sich die Einwohner von Mangyschak im musikalischen Salon. Im Klub „Freund“, der auch in diesem Kulturhaus funktioniert, unterhalten sich Menschen verschiedene Berufe.

Der Öffentlichkeitsrat des Kulturhauses propagiert stets neue Feste, Sitten und Bräuche. In zwei Jahren hat man im Klub hundert mündliche Journale, und thematische Abende durchgeführt. Die sozialistische Lebensweise und die Normen der kommunistischen Moral werden von den Mitarbeitern des Kulturhauses auch in den Werkhallen, Roten Ecken und Wohnheimen stets propagiert.

Schewtschenko
Die Farben des Heimatortes
In Kysyl-Orda würde eine Ausstellung der örtlichen Maler, gewidmet dem 60jährigen Jubiläum der Oktoberrevolution, eröffnet. Die Bilder, Gravüren und Skulpturen stellen Helden der fünfjährigen Arbeit dar. Die Graphik-Serie „Die Arbeit der Schläger“ von M. Umbetow, K. Salkitow und B. Jeskrihows Bilder über Völkerfreundschaften rufen bei den Zuschauern besonderes Interesse hervor. (KasTAG)

Neues aus Wissenschaft und Technik



LENINGRAD. Die Elektromaschinenbauer der Vereinigung „Elektrosila“ entwickelten zusammen mit den Wissenschaftlern der UdSSR einen Versuchs-Kryobogenator.
Das neue Aggregat hat eine andere Kühlmethode als die Turbogeneratoren der üblichen Konstruktion. Es ruft eine Supraleitfähigkeit hervor, die bei sehr niedrigen Temperaturen (minus 265 Grad) zulage tritt. Bei solcher Kälte stößt der Strom in den Leitern aus spezieller Legierung praktisch auf keinen Widerstand, auf solche Weise sind in der arbeitenden Maschine die Wärmeverluste fast ausgeschlossen.
Die vorläufigen Berechnungen und Forschungen lassen hoffen, daß der Wirkungsgrad der neuen Maschinen höher sein wird als bei den Generatoren der üblichen Konstruktion.

Kaluga im Meteoritenkrater?

Die große Senke, in der die mittelrussische Stadt Kaluga liegt, ist vor Jahrmillionen beim Einschlag eines gewaltigen Meteoriten entstanden, glauben sowjetische Wissenschaftler nach Untersuchungen der geotektonischen Struktur des Gebiets.
Bis jetzt sind auf der Erde etwa 60 Meteoritenkrater mit Durchmessern von mehreren hundert Metern bis zu Hunderten von Kilometern festgestellt worden. Meteoriten haben beim Aufprall auf die Erde eine Geschwindigkeit bis zu 70 Kilometer pro Sekunde, so daß sehr hoher Druck und Temperaturen von 3000 bis 4000 Grad entstehen.
Ein Meteoriteneinschlag verringert den Restmagnetismus des Erdgesteins, eine Erscheinung, die ausgenutzt wird, um Meteoriten von Vulkankratern zu unterscheiden.

Anlage zur Windmessung

Eine automatische Anlage, mit der die Windgeschwindigkeit in Höhen bis zu 100 Kilometern gemessen werden kann, ist in Charkow konstruiert worden. Sie wird bei langfristigen Wettervorhersagen eine große Rolle spielen.
Ihre Wirkungsweise beruht auf der Funkbeeobachtung von Meteoritenfahnen, die mit gewaltiger Geschwindigkeit in die obere Atmosphäre eindringen. Beim Vergleichen dieser Teilchen bilden sich Gaserschleifen, die mit dem Ortungsertrag fixiert werden.
Die reflektierten Funkwellen werden von einem Empfänger registriert, im Computer ausgewertet,

entfalten, die mit gewaltiger Geschwindigkeit in die obere Atmosphäre eindringen. Beim Vergleichen dieser Teilchen bilden sich Gaserschleifen, die mit dem Ortungsertrag fixiert werden.
Die reflektierten Funkwellen werden von einem Empfänger registriert, im Computer ausgewertet,

geben sie Höhe und Geschwindigkeit des Windes an.
Prof. Boris Katschew vom Forschungsinstitut für Funkelektronik Charkow, ein führender sowjetischer Fachmann auf diesem Gebiet, erklärte in einem Gespräch, das in der Zeitung in der Zeit zur Teilnahme an einem internationalen Programm zur Untersuchung der Winde vor, das Wissenschaftler vieler Länder gleichzeitig im März dieses Jahres in Angriff nehmen.

Frostbeständiger Stahl

Fröste bis Minus 80 Grad können einem neuen Stahl nichts anhaben, der in Donzsk entwickelt wurde.
Durch einen speziellen Zuschlagstoff konnte die Sprödigkeit, die den Kristallgrenzen des normalen Stahls eigen ist, beseitigt werden.
Die Verbesserung der Stahlqualität beruht auf einem entdeckten Phänomen des gegenseitigen Eindringens der Zuschlagstoffe im Kristallgitter. Bei bestimmtem Zuschlagstoff handelt es sich um verpulvertes Siliko-Kalzium, das der Schmelze beim Ausgießen in die Pfannen zugesetzt wird.

Festes Gas auf dem Mars

Ein Hydrat des Naturgases ist nach Auffassung des sowjetischen Wissenschaftlers Jurij Makogon, ein Teil des Marsbodens. Jurij Makogon, Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Erdgas, gehört zu den Entdeckern von festem Gas auf der Erde — in der Zone des Dauerfrostbodens und auf dem Meeresspiegel.
Das Gashydrat stellt eine feste Kristallverbindung dar, das im Gitter aus Wassermolekülen unter hohem Druck Gasmoleküle enthält. Das Gas besteht nur bei bestimmten Temperaturen und Druck.
Makogon erzeugte in seinem Labor die Verhältnisse, die denen auf dem Mars entsprechen. Experimentell wurde ein Hydrat von Kohlen-

säuregas nachgewiesen. Und Kohlendioxid ist ein Bestandteil der Marsatmosphäre.
Für das Vorhandensein von Gashydrat im Boden des Mars zeugen nach Auffassung des Wissenschaftlers auch Ergebnisse eines anderen Versuchs. Es ist mit Hilfe des Landblocks der USA-Raumstation Viking 1 auf dem Mars direkt vorgenommen worden. Eine intensive Gasausgasung, die länger als bei einer chemischen Reaktion, aber kürzer als bei biologischer Tätigkeit von Mikroorganismen andauert, erklärte die Forscher mit dem möglichen Vorhandensein von Gashydrat in den Proben des Marsbodens.

Menschen aus unserer Mitte

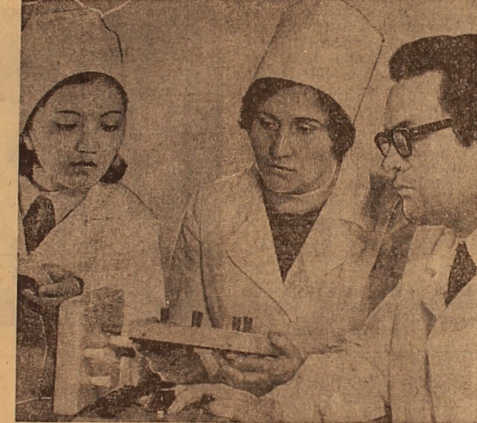
Kumpel stehen zueinander

Über die Bergarbeiter Heinrich Thießen, Vladimir Jefremow und Jewgeni Sotow, die in der Lenin-Grube einen großen Erfolg vorbrachten, teilte M. Potoranin in der Notiz „Der Gehalt entgegen“ (Fr. Nr. 13) mit. Für diese drei Tal wurden sie mit einer Urkunde „Karatdauip“ ausgezeichnet und im Befehl des Grubendirektors lobend erwähnt.

Die Grube „W. I. Lenin“ ist ein Bergwerk, in dem schlagende Wetter vorkommen können. Darüber sind alle Kumpel im Bilde. Sie haben von diesen gefährlichen Erscheinungen eine gute Vorstellung. Kennen die Ursachen der Kennzeichen der matten, bösen und schlagenden Wetter. Doch ist das sozusagen mehr theoretisch. Da seit Jahren nichts derartiges passiert ist, könnte man vermuten, daß die Wachsamkeit der Bergarbeiter abgeschwächt sei. Doch dem ist nicht so.
Es war kurz vor der Jahreswende. Die Brigade des Kommunisten Heinrich Thießen arbeitete am Vortrieb einer einfachen Strecke. Gute Arbeitsorganisation und strenge Befolgung der Regeln der Sicherheitstechnik sind hier Gesetz. Die Kumpel wissen, daß im Kohlenbergbau jegliche Nachlässigkeit schwere Folgen haben kann, und man ständig aufmerksam sein muß. Diese zur Gewohnheit gewordene Wachsamkeit ließ auch den Vortriebsbauer Miktykjuh nicht aufmerksam werden, als sich der Alarmzeichen gegen — das Gerät, das den aufsteigenden Methangehalt in der Luft registriert — meldete. Der Brigadier berichtete es sofort dem Brigadier.

Heinrich Thießen überprüfte die Meldung und erkannte die Anzeichen der drohenden Gefahr. Als der Brigadier dazu noch das charakteristische Knistern vernahm, befahl er kurz: „Alle aus dem Ort!“ Die Kumpel gehorchten und suchten eilig das Weiße. Der Brigadier aber hielt sich noch etwas am Telefon auf, um die anderen Bergarbeiter zu warnen. In diesem Augenblick geschah es Gasausbruch.
Die Vortriebsarbeiter der Brigade Thießen waren schon an einem ungefährlichen Platz, wo man sich ausruhen konnte. Der Brigadier aber kam nicht. Die Kumpel wurden unruhig.
Jewgeni Sotow, ein junger Mann, der im Revier aber bereits mehrere Jahre arbeitet, rief: „Ich muß ihn holen!“ Aber nicht zu allein! schrieb Vladimir Jefremow und rannte ihm nach. In diesen Augenblicken dachten sie dem Brigadier finden. Er lag beinahe am Boden.
„So schnell wie möglich müssen wir ihn fortschaffen!“ rief Jewgeni. „Künstliche Atmung? Aber nicht hier!“ Sie konnten ihn retten. Zuvor hatte Heinrich Thießen selbst durch das rechtzeitige Alarm schlagen Dutzende andere Menschen gerettet.

Nie wird ein Kumpel den anderen im Stich lassen. Doch außer dem guten Willen kommt es darauf an, sich schnell zu besinnen, entschlossen und kühn zu handeln, diszipliniert zu sein. Natürlich spielte in diesem Fall auch das gute Vorbild des Brigadiers eine Rolle.
Lydia DATSCHENKO
Gebiet Karaganda



Alle Flaggen bei uns willkommen...

Panorama der internationalen Ausstellung des Jahres

In der Sowjetunion hat die neue Saison der internationalen Ausstellung der UdSSR begonnen, die einen beträchtlichen Beitrag zur Entwicklung der gegenseitigen wirtschaftlichen, Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland leisten. Organisator dieser Expositionen ist die Industrie- und Handelskammer der UdSSR.

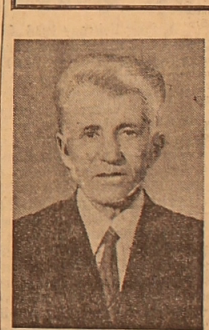
Jewgeni Pitowranow, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums dieser Kammer, sagte, daß diese Pläne ebenso umfangreich wie im vorigen Jahr sind, als in der UdSSR eine rekordhohe Zahl von Ausstellungen — 237 — veranstaltet wurde. Sie wurden in 27 Städten organisiert und von über 4 Millionen Personen besucht. Zwischen den sowjetischen Außenhandelsorganisationen und Auslandsfirmen wurden Verträge über beiderseitige Warenlieferungen mit einem Gesamtwert von 540 Millionen Rubel abgeschlossen.

Alle Länder bei uns zu Gast — so wäre bildhaft das Programm der Ausstellungen laufenden Jahres zu charakterisieren, sagte Jewgeni Pitowranow. Drei von ihnen — „Elektra 77“, „Eisenbahntransport 77“ und „Chemie 77“ — zu denen nach Moskau Hunderte Auslandsfirmen kommen werden, sollen die größten sein.
Firmen und Organisationen aus 22 Ländern äußerten bereits ihren Wunsch, an der Ausstellung „Elektra 77“ teilzunehmen, die im Juni im Moskauer Park „Sokolniki“ veranstaltet wird. Während ihrer Arbeit in Moskau wird auch der elektrotechnische Unionskongreß stattfinden.

Das Sempalatnaker Medizinische Institut ist die größte Hochschule Kasachstans. Bald wird es sein 20jähriges Jubiläum begehen. An den Fakultäten der Hochschule werden über 3000 künftige Ärzte ausgebildet. An den Lehrstühlen des Instituts, in den wissenschaftlichen, in denen von Lehrern und Wissenschaftlern tätig. Den Lehrern und Studenten der Hochschule stehen eine wissenschaftliche Bibliothek, ein Saal für Körperkultur und Sport zur Verfügung.

UNSER BILD: Die Leninistudenten, Studentinnen des 4. und 5. Studienjahres Shanna Abdychalykowa und Galja Maslakowa mit dem Leiter des Lehrstuhls für Infektionskrankheiten und Epidemiologie, Dozent Jewgeni Stepanowitsch Belosjorow.
Foto: KasTAG

Johannes Weiß



Aus Alma-Ata erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser ehrenamtlicher Korrespondent und Werber der Parteiverein Johannes Weiß nach langer schwerer Krankheit im 70. Lebensjahr verstorben ist.
Johannes Weiß war 42 Jahre ununterbrochen in Funktion. Seinen Arbeitsweg begann er als Instrukteur in einem Rayonpartei-Komitee, und prinzipielle, parteiliche Verhalten zu einer beliebigen Lebenssituation war ihm eigen bis zum letzten Atemzug. Als prinzipientreuer Kommunist stand er immer mitten im gesellschaftlichen Leben. Sogar in seinem Rentenalter gönnte sich der bejahrte Aktivist keine Ruhe. Als Mitglied des Veteranenrats beim Auesow-Bezirksparteikomitee in Alma-Ata blieb er bis zu seiner Krankheit aktiv.
Im Verlaufe von elf Jahren war Johannes Weiß freiwilliger Presseverbreiter, fünfmal war er Sieger im Preiswettbewerb der ehrenamtlichen Verbreiter der „Freundschaft“.
Wir werden dem Kommunisten und Freund Johannes Weiß ein ehrendes, freundliches Andenken bewahren und drücken den Hinterbliebenen unser tiefempfundenes Beileid aus.
Die Redaktion

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

KORRESPONDENTENBÜROS:
Alma-Ata — Sharokow-Strasse 95, Wohnung 45.
Dshambul — Kommunisticheskaja-Strasse 171, Wohnung 80.
Karaganda — Mikrowan 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211